Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 73 (1966)

Heft: 9

Rubrik: Fachschulen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Wollsaison in Südamerika begann im September. Die Fachleute erwarten allerdings von diesem Markt keine Anregungen bzw. Impulse. Argentinien hatte vom Oktober 1965 bis Mai 1966 um rund zwei Drittel höhere Exporte als in der Vergleichszeit der Vorsaison und erreichte ca. 142 000 t. In Uruguay kam das Wollgeschäft fast vollständig zum Erliegen, da kein ins Gewicht fallendes Angebot besteht.

In Auckland wurden 15 744 Ballen angeboten, davon zwei Drittel von Mutterschafen. Kontinentale und amerikanische Käufer erstanden den größten Teil des Angebotes, während sich Japan für feinere Ware interessierte. Hier notierten extrafeine Frühschuren und zweite Schur höher, die übrigen Sorten tendierten mit Ausnahme der Crutchings zweiter Schur fest. Der Durchschnittspreis für ungewaschene Wolle lag in Sydney bei 48,13, für gewaschene Wolle bei 58,05. Es wurden 429 511 Ballen angeliefert. Da die Wollbestände zurückgehen, werden steigende Wollpreise vorausgesagt.

*

Die Lage auf dem japanischen Seidenmarkt ist weiterhin angespannt, obwohl verschiedene Notierungen auf Grund von Gewinnmitnahmen und Verkäufen beträchtlich zurückgingen. Die Exportgeschäfte blieben allerdings ruhig, da die starken Schwankungen auf dem japanischen Rohseidenmarkt die überseeischen Importeure alarmiert hatten und die Käufer sich auf den europäischen Märkten zurückhielten. Die in letzter Zeit festgestellten, extrem hohen Preise haben nach Gerüchten dazu geführt, daß ein Teil der von der Volksrepublik China an westeuropäische Staaten verkauften Rohseide nach Japan gelangte. Andere Gründe für den Preisrückgang sind verbesserte Wetterbedingungen und der Beschluß der Verarbeiter, ihre Erzeugung angesichts der hohen Rohseidenpreise zu drosseln. Der Verband der japanischen Seiden- und Rayonweber will an seiner bevorstehenden Generalversammlung ein drastisches Vierpunkteprogramm, das unter anderem die Verminderung des Importzolls von 27/29 Denier Rohseide auf den Börsen von Yokohama und Kobe vorsieht, annehmen. Trotz des letzten Preisrückgangs für japanische Rohseide blieben die Marktpreise weiterhin sehr hoch, da das japanische Rohseidenaufkommen 1966 unter 300 000 Ballen und damit 5 % unter dem Vorjahresergebnis bleiben wird. Auch in Hongkong setzen die Preise für chinesische Rohseide ihre Aufwärtsentwicklung fort.

Kurse

Wolle	20. 7. 1966	17. 8. 1966
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	124	124
Crossbreds 58" ∅	101	106
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Austral. Kammzüge 48/50 tip	148	149
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	112,4—113,2	113,5—113,6
Seide		
Mailand, in Lire je kg	10300—10800	10400—10900

Fachschulen

Leistungsschau der Textilfachschule Zürich

8. und 9. Juli 1966

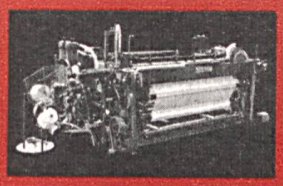
Im Zeichen der Zeit

Für den Freund der Textilfachschule Zürich bleiben die Besuchstage dieses Institutes, die jeweils Mitte Juli durchgeführt werden, immer ein Erlebnis. Vergleiche mit den letztjährigen Examentagen wie auch mit weiter zurückliegenden drängen sich ihm auf, denn die Zeit bleibt bekanntlicherweise auch im Textilsektor nicht stillstehen. Die Besucher haben die Möglichkeit, die Arbeiten der Schüler, die einerseits in den Kollegheften und anderseits in den ausgestellten Geweben festgehalten sind, nicht nur zu begutachten, sondern auch gegenüber früheren Jahren abzuschätzen.

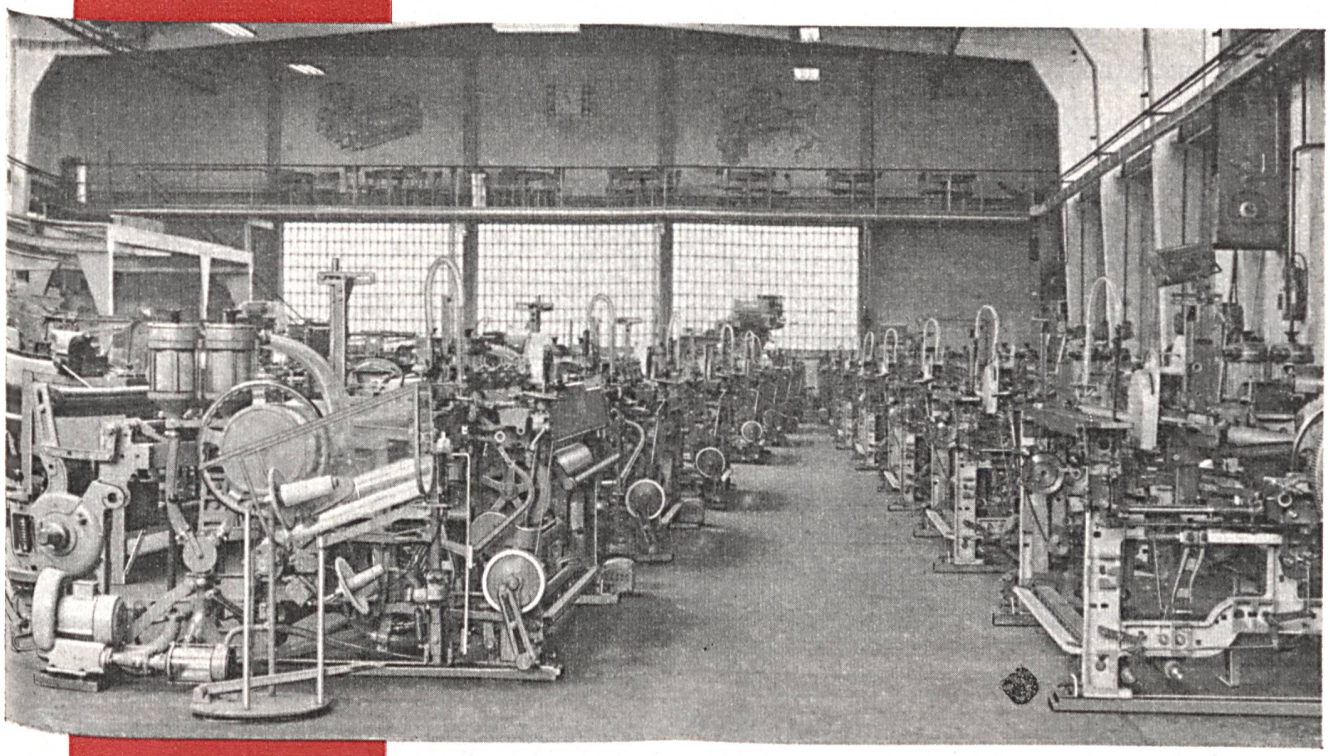
Mit der Bezeichnung «Im Zeichen der Zeit» soll darauf hingewiesen werden, daß die Textilfachschule Zürich nach einem zeitgemäßen und praxisnahen Unterrichtsplan arbeitet. Eklatante Beweise waren die im letzten Jahreskurs hergestellten Gewebe, aufgeteilt in Schaft-, Jacquard- und Druckerzeugnisse. Jeder zur Schau gestellte Stoff barg in irgendeiner Form ein bestimmtes, im Unterricht behandeltes Problem, und zwar dessin-, bindungs- oder materialmäßig. Die in Themen gegliederte Gewebeschau enthielt Stoffe, die nicht nur der angestammten Seide in allen Variationen ihren Platz einräumte, sondern auch den Erzeugnissen aus modernen Garnen. Fachleute kargten denn auch nicht mit ihrem Lob, besonders über Gewebe mit Mischkombinationen, wie z. B. Wolle/Synthetics.

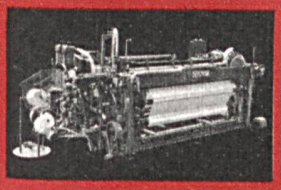
Die Grundlagen zu dieser Gewebeschau sind in den Arbeitsheften festgehalten. Wenn auch richtigerweise verschiedene Aufgabengebiete gedruckt den Schülern ausgehändigt werden, bleibt auch so noch ein vollgerütteltes Lehrprogramm zu bewältigen, ein Programm, das sich im Schaftkurs über folgende Gebiete erstreckt: Materialkunde, Bindungslehre, Schaftgewebedisposition, Fachrechnen, Farbenlehre, Freihandzeichnen, Betriebswirtschaftslehre/Betriebsorganisation, Kalkulation, Arbeitszeitstudien/Betriebslehre, Theorie über Webereivorwerk, Theorie über Schaftweberei, Elektrizitätslehre, Vorwerkpraxis, Montage, Schaftwebereipraxis, Musterweben, Garn- und Gewebeveredlung, Drucktheorie, Textilprüfung und Statistik, Arbeitshygiene/Fabrikgesetz und Wirkereikunde. Im Jacquardkurs gelangen folgende Themen zur Behandlung: Jacquardgewebedisposition, Bindungstechnik und Patronierlehre, Musterzeichnen, Stilkunde, Kalkulation, Betriebswirtschaftslehre/Betriebsorganisation, Theorie über Jacquardweberei, Jacquardwebereipraxis, Druckpraxis, Fabrikanlagen, Mikroskopie und Faseranalysen.

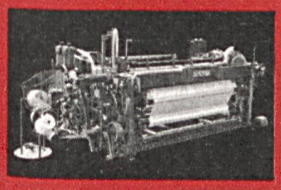
Alles in allem ein respektabler Lehrstoff, der nur dank den beträchtlichen finanziellen Zuwendungen seitens der an der Schule interessierten Industrieverbände und seitens Stadt und Kanton Zürich und der Eidgenossenschaft geboten werden kann. Gemäß einer eingehenden diesbezüglichen Orientierung durch den Direktor der TFZ, Herrn H. Keller, sei vermerkt, daß diese Zuwendungen je Tagesschüler jährlich rund fünf- bis sechstausend Franken betragen, ein Betrag, der also auch von Steuergeldern gespiesen wird. «Man» tut somit etwas für den Nachwuchs, was auch richtig ist. Unsere Frage, ob die Studierenden diese Verbands- und Staatsbeiträge respektieren, brachte den Schulleiter in eine gewisse Verlegenheit. Von vielen Schülern werden diese Zuwendungen als selbstverständlich betrachtet, und von vielen Schülern wird bewußt nur das Minimum geleistet. Nun, diese Feststellungen werden auch anderswo gemacht, aber wir finden hier doch eine der Ursachen unseres angeschlagenen Qualitätsbegriffes. In diesem Zusammenhang weisen wir auf eine Rede von Herrn W. Gutzwiller, Delegierter des Verwaltungsrates der Maschinenfabrik Schweiter AG, Horgen, hin, die in Nr. 6/1966, Seiten 158/160 der «Mitteilungen über Textilindustrie» abgedruckt ist und in der u.a. gesagt wird: «... als auch der Qualität unserer Arbeit

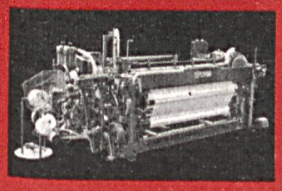


ZANGS









GREIFERSCHÜTZEN-
Webmaschine Typ 203
in SERIENFABRIKATION!

Weben ab **Conusspulen**, keine Schußspulen mehr.
Nutzbreiten: 90 – 180 cm,
Gewichtsgrenze pro m²: 400 g,
Schußgarnfeinheit: 1800 – 30 den, Nm 5 – 300,
für leichte bis mittelschwere Gewebe,
Leistenbildung: links = **doppelte Volldreherleiste**
rechts = **Normalleiste**

Rationeller arbeiten, besser fertigen, mehr produzieren!

MASCHINENFABRIK CARL ZANGS AKTIENGESELLSCHAFT
KREFELD, OBERDIESSEMER STR. 15 · TELEGR.: LOOMS · TEL.: 33636 · TELEX: 0853729

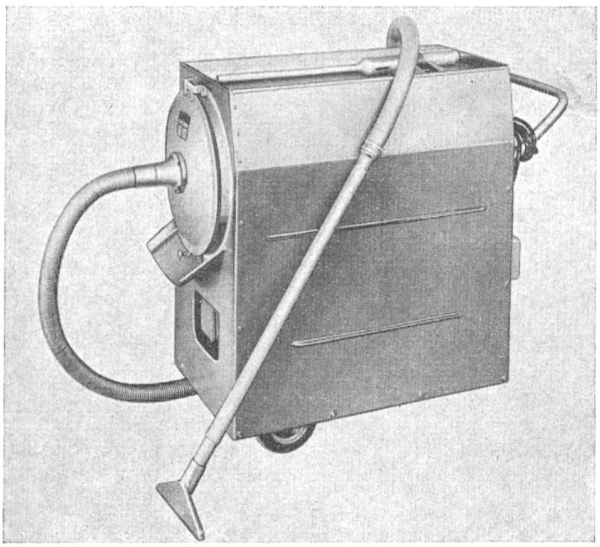
CMZ GEGR. 1875

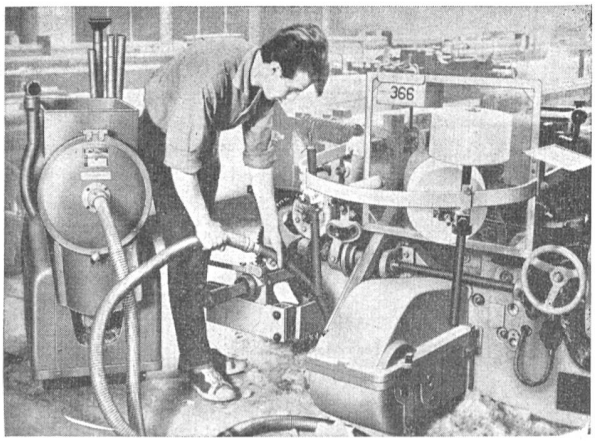
VEREINIGUNG VON TEXTILMASCHINENFABRIKEN COMBITEX

Ernst Benz, 8153 Rümlang-Zürich, Telephon 051 / 83 73 93
Fernschreiber 5 35 85

Reinigungskosten reduzieren mit dem neuen B 2 AS

(mit 8000 mm WS Unterdruck)



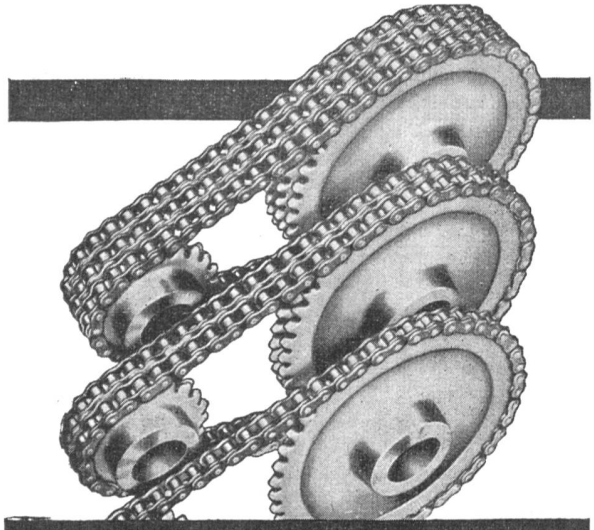


Dies ist nur ein Beispiel aus unserem Verkaufsprogramm von 40 Industriestaubsaugern. Zum Abstauben und Flugabsaugen führen wir den besonders leichten S 2000 zu nur Fr. 1080.–; damit saugen Sie auch Wasser, Metallspäne und Schmutz rasch und sauber auf.

Verlangen Sie unverbindlich unsere Vorschläge zur Lösung Ihrer Reinigungsprobleme. Wir führen gerne ein Gerät in Ihrem Betrieb vor, damit Sie sich von der hohen Saugkraft überzeugen können.

WILD AG ZUG
Tel. 042/4 58 58
Telex 5 83 85

WILD ZUG



KOMPLETTE KETTEN-ANTRIEBE MIT EIN-, ZWEI- UND DREIFACH-ROLLENKETTEN, KETTENRÄDER, VORGEARBEITET UND EINBAUFERTIG. FERNER: GALLSCHE-, TRANSMISSIONS-, TRANSPORT-, DECKEL-, FLEYER- UND KREMPELKETTEN.

GELENKKETTEN AG. HERGISWIL/NW.

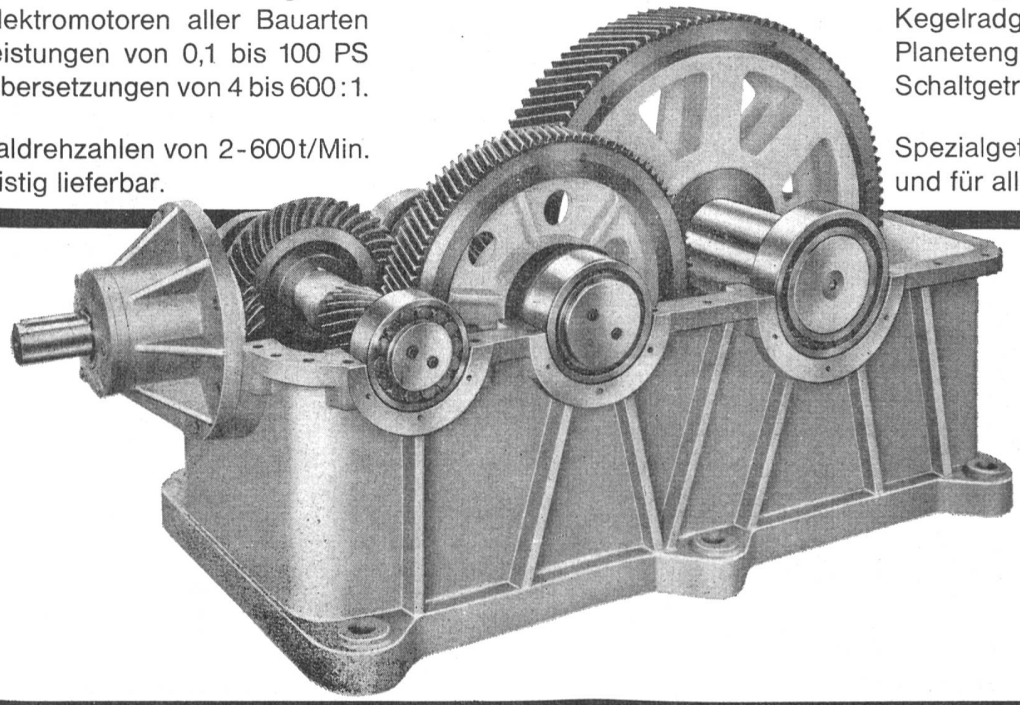
KISSLING

Getriebemotoren zusammengebaut mit Elektromotoren aller Bauarten für Leistungen von 0,1 bis 100 PS und Übersetzungen von 4 bis 600 : 1.

Normaldrehzahlen von 2-600 t/Min. kurzfristig lieferbar.

Stirnradgetriebe bis 300 PS
Kegelradgetriebe bis 300 PS
Planetengetriebe bis 150 PS
Schaltgetriebe bis 200 PS

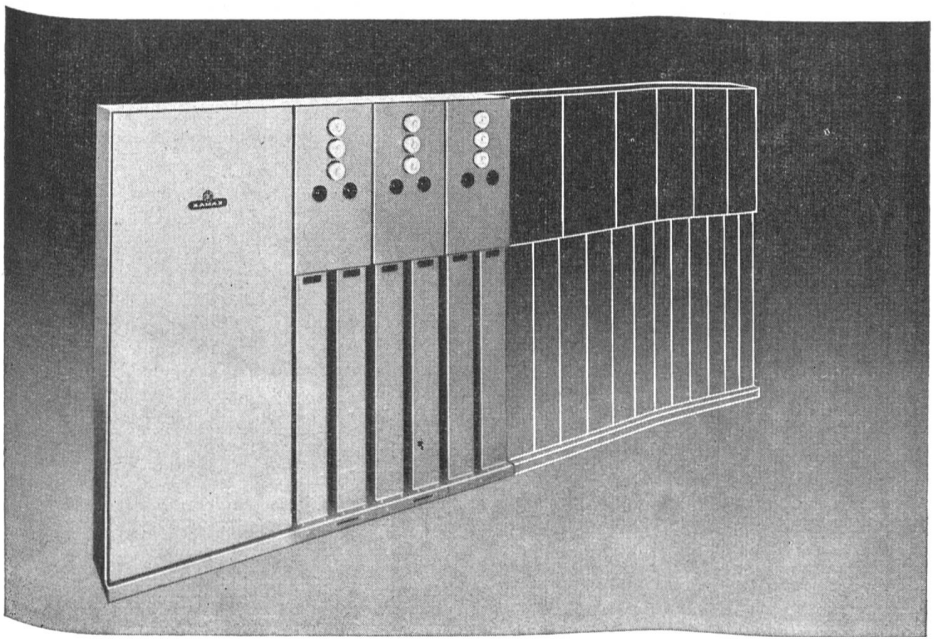
Spezialgetriebe jeder Grösse und für alle Industrien.



L. KISSLING & CO. MASCHINENFABRIK ZÜRICH TEL. (051) 46 64 00

Wieso?

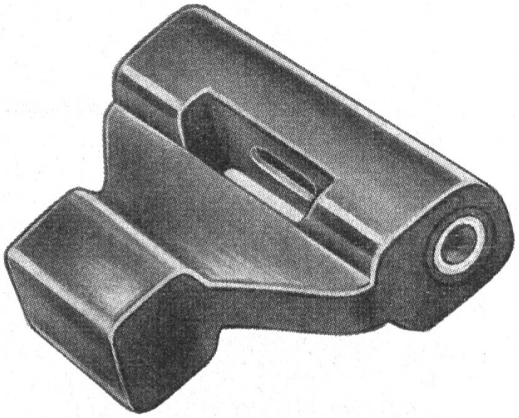
Wieso Xamax-Kondensatoren? Darum: Xamax-Kondensatoren und -Kondensatorenbatterien kompensieren Ihren Blindstrombezug und helfen Ihnen somit Energiekosten sparen.
Sie amortisieren sich dadurch innert kürzester Zeit. Dank jahrzehntelanger Entwicklung und Erfahrung in der Fabrikation haben Xamax-Kondensatoren eine äusserst lange Lebensdauer. Xamax-Kondensatorenbatterien benötigen nur wenig Platz, arbeiten völlig wartungsfrei und können jederzeit erweitert werden. Lassen Sie sich durch unsere Sacharbeiter beraten!



Xamax AG 8050 Zürich
Telefon 051 46 64 84

xamax

Jede Form
Edylen Kunststoffpicker
zäh, elastisch, geräuscharm



preisgünstig

Textiltechnische Artikel
Ed. Schlenker
8640 Rapperswil
Mythenstr. 46 Tel. 055/21371

POLYTECHNA

Antriebsprobleme?
Transportprobleme?

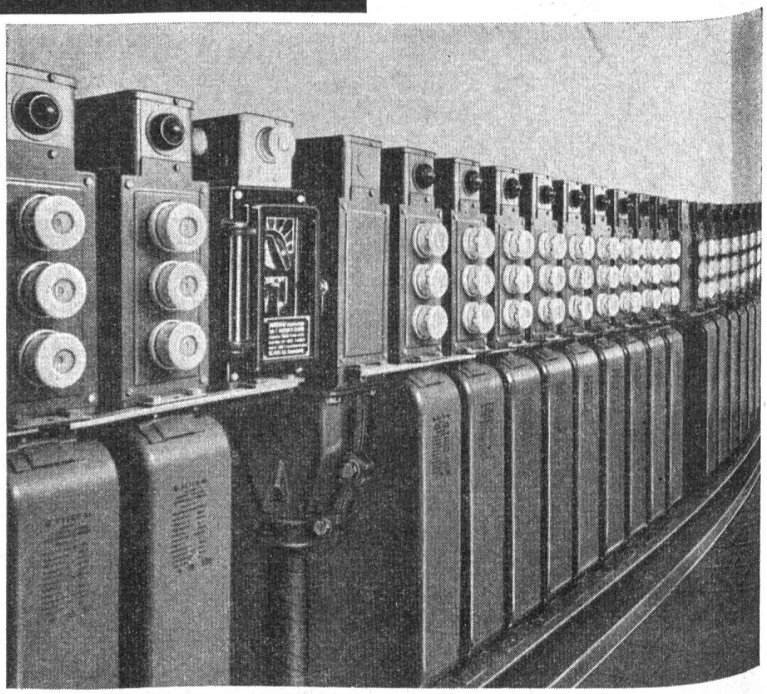
Objektive Beratung ist unsere Stärke!
Ausserdem verkaufen wir Produkte von Weltruf:

Siegling-Riemen EXTREMULTUS für moderne Antriebe und extreme Belastungen
EXTREMULTUS -Maschinenband für leichte Antriebe und Transporte
TRANSILON das Siegling-Transportband in vielen Ausführungen und für ausserordentliche Verhältnisse
Original - Siegling - Wanderbandagen die einbaufertige Friktionsbandage für alle Pressensyteme
Sprühdosen zur Erhöhung der Adhäsion von Lederflächen. Transportbänder in vielen Normal- und Spezialtypen

Beratung, Verkauf und Service in der Schweiz:

POLYTECHNA AG
Postfach, 8022 Zürich
Büro: Beethovenstr. 1
Telex 53504

BOSCH



BOSCH-MP-Schaltkondensatoren-Batterien

für die Blindstromkompensation

selbstheilend
kurzschlussicher
Bausteinsystem
preisgünstig

Wir projektieren Ihre Anlagen
und beraten Sie gerne.

FABRIMEX

Fabrimex AG. Zürich 8
Kirchenweg 5
Telephon 051/47 06 70

Einbußen zu erleiden droht» ... «die langsame Verschlechterung unserer Arbeitsqualität ...» Dies alles sind ernste Fingerzeige. Im Ausland werden textile Tagungen mit dem Thema «Qualitätskontrolle und Qualitätssteuerung» durchgeführt — das Ausland holt auf. Der schweizerische Qualitätsbegriff ist dagegen angeschlagen — «ein Zeichen der Zeit»?

Mehr denn je müssen unsere Lehrinstitute dieser negativen Entwicklung entgegensteuern. Die Grundlagen sind gegeben. Die Lehrprogramme und die maschinellen Einrichtungen — in unserem Falle diejenigen der Textilfachschule Zürich — sind vorbildlich, sie werden dauernd dem neuesten Stand angepaßt. In diesem Sinne sei erwähnt, daß im letzten Schuljahr der Maschinenpark der Textilfachschule wiederum ergänzt wurde, und zwar durch einen Rüti-Webautomaten mit Jacquardmaschine, durch einen Zellweger-Lamellensteckapparat, durch drei Stäubli-Schaftmaschinen, durch diverse Geschirre der Firmen Fröhlich und Grob und durch einen kompletten Uster-Gleichmäßigkeitsprüfapparat für Endlosgarne.

Wenn wir oben auf negative «Zeichen der Zeit» hinwiesen, soll abschließend auch ein Lob ausgesprochen werden. Treppenhaus, Korridor und Ateliers der Textilfachschule Zürich waren mit Naturstudien, Collagen und Entwürfen der Textil-Entwerferklasse geschmückt. Mit viel Liebe, Können und Zielstrebigkeit sind respektable Leistungen entstanden. Mit Freude sei vermerkt, daß das praxisnahe Arbeiten der Schülerinnen und Schüler der Entwerferklasse durch spontane Käufe der Zeichnungen «von der Wand weg» belohnt wurden.

Wie vor Jahresfrist bevölkerten wiederum viele Abschlußklassen an den Besuchstagen das Schulhaus an der Wasserwerkstraße; zwei Klassen reisten aus Genf nach Zürich, selbst aus Schweden erschien eine Abteilung. Die Jungmannschaft erschien mit und ohne Lehrer, immer aber war das Interesse am textilen Geschehen groß. Diese Besuche waren die Frucht von gezielten Einladungen durch die Direktion der Textilfachschule Zürich und dürfen als eine glänzende Werbung für die gesamte schweizerische Textilindustrie gewertet werden. Peter Meyer

Rundschau

International Designer Club

Kürzlich ist der *INTERNATIONAL DESIGNER CLUB* mit Sitz in Zürich gegründet worden. Die Vereinigung umfaßt eine Auswahl von Firmen, die am Design gestalten und bestimmend mitwirken.

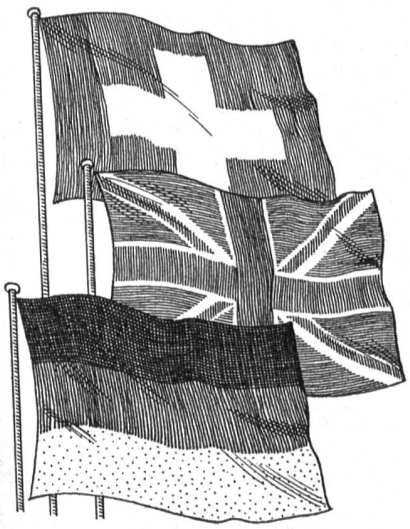
Namhafte Firmen und Persönlichkeiten aus dem europäischen Raum haben sich zusammengefunden mit dem Ziel, ihre Kollektionen unter eine gemeinsame Thematik zu stellen, jedoch individueller Gestaltung und persönlicher Interpretation zu überlassen. Damit soll eine Basis geschaffen werden, die es ermöglicht, in den Kollektionen den gemeinsam erarbeiteten Gestaltungswillen als Thematik zu erkennen.

Die Mitglieder des Clubs sind überzeugt, auf diese Weise zu einer Aussagekraft zu kommen, die beachtet und glaubwürdig wird und auch dem Einkäufer — durch die verschiedensten und oft widersprüchlichsten Richtungen der Kollektionen verwirrt — die nötige Sicherheit zu geben vermag.

Jubiläen

125 Jahre Seidenstoffwebereien Gessner & Co. AG

Am 19. August 1966 feierte das weltbekannte Seidenstoffabrikationsunternehmen Gessner & Co. AG in Wädenswil das 125jährige Bestehen.



Rund 280 Betriebsangehörige von Wädenswil, 30 Betriebsangehörige der Tochtergesellschaften in Dunfermline (Schottland) und Waldshut (Deutschland), gegen 50 Pensionierte und 30 Gäste (Vertreter der Gemeinde Wädenswil, befreundeter Bankinstitute, Seidenindustriegesellschaft, Erfa-Gruppe, Textilfachschule Zürich und Presse) begaben sich am Jubiläumstag um drei Uhr nachmittags in Wädenswil auf die stolze «Helvetia» der Zürichseeflotte. Reich beflaggt führte das größte Zürichseeschiff die Jubiläumsgesellschaft in die Gegend von Horgen und Meilen und hinauf in den Obersee bis Schmerikon, jenen Ufern entlang, die mit den Schiffskursen nicht berührt werden. Als gegen 19 Uhr in der Rosenstadt Rapperswil gelandet und die 400 Teilnehmer im Hotel Schwanen zum Jubiläumsbankett gebeten wurden, herrschte allgemein frohe Feststimmung.

In herzlicher Art begrüßte der Präsident des Verwaltungsrates, Herr Max Isler, alle Anwesenden — auch in italienischer Sprache. Er wies darauf hin, daß das hundertjährige Bestehen der Firma im Jahre 1941 der Kriegsverhältnisse wegen nur in einfachem Rahmen gefeiert werden konnte und gab deshalb der Freude Ausdruck, daß er zum Fest des Achteljahrtausends eine so stattliche Anzahl von Freunden begrüßen dürfe. Besonders herzlich hieß Herr Isler die stramme Schar von Pensionierten willkommen — mit einem speziellen Gruß an Fräulein Frieda Eschmann. Fräulein Eschmann hat vom 3. Mai 1897 bis zum 20. Februar 1960, also während 62½ Jahren, bei Gessner gearbeitet und ihre Kraft dem Unternehmen zur Verfügung gestellt — eine Zeitspanne, die genau der Hälfte der Epoche, die das Unternehmen feierte, entspricht. Wahrlich ein besonderes Ereignis der Verbundenheit von Arbeitnehmer zu Arbeitgeber.